

Differenzierung an der Integrierten Gesamtschule Burgwedel (Differenzierungskonzept)

I. Allgemeines

1. Zielsetzung

Die IGS Burgwedel ist eine Schule für alle. Kinder und Jugendliche mit unterschiedlichen Voraussetzungen, Neigungen und Fähigkeiten lernen gemeinsam – miteinander und voneinander. Jedes Kind wird entsprechend seiner individuellen Fähigkeiten gefördert und auch gefordert.

„Wir holen alle Schülerinnen und Schüler da ab, wo sie stehen.“

2. Klassenzuweisung

An der IGS Burgwedel sind unsere Klassen heterogen zusammengesetzt. Bei der Klassenzuweisung achten wir auf eine möglichst gleichmäßige Verteilung von beiden Geschlechtern sowie eine Mischung aus Schülerinnen und Schülern in allen Leistungsstufen. Wir verstehen Verschiedenheit – also Heterogenität – als Voraussetzung eines modernen Unterrichts und als unabdingbaren Garant für soziales Lernen unserer Schülerinnen und Schüler.

3. Gemeinsames Lernen

An der IGS Burgwedel werden alle Schülerinnen und Schüler von einem Klassenlehrerteam, bestehend aus zwei Klassenleitungen, möglichst bis zur 10. Klasse betreut. Durch die lange persönliche Bindung kann die bestmögliche Förderung/ Forderung am nachhaltigsten gelingen.

Ab dem 7. Jahrgang wird klassenintern in den Fächern Mathematik und Englisch auf zwei Anspruchsebenen (Basis und Erweiterung) unterrichtet. Mit dem 8. Jahrgang wird zusätzlich im Fach Deutsch klassenintern auf den beiden Anspruchsebenen unterrichtet.

Ab der 9. Jahrgangsstufe werden die Langfächer (Mathematik, Deutsch und Englisch) sowie ein Naturwissenschaftsfach klassenübergreifend auf zwei Anspruchsebenen gelernt.

4. Differenzierung

Differenzierung bedeutet, dass auf die Heterogenität der Lerngruppen gezielt eingegangen wird. Leistungsstarke und leistungsschwache Schülerinnen und Schüler werden an der IGS Burgwedel grundsätzlich durch **Binnendifferenzierung** im Unterricht gleichermaßen gefördert und gefordert. Im Regelunterricht wird deshalb mit Unterrichtsmaterialien auf unterschiedlichen Niveaustufen (Basis- und Erweiterungsaufgaben) gearbeitet. Leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler erhalten Förderangebote und leistungsstärkere Schülerinnen und Schüler Fördermöglichkeiten.

Phasenweise ist eine äußere Differenzierung, die Arbeit in Kleingruppen oder in seltenen Fällen in Einzelbetreuung notwendig, um einzelne Lerninhalte auf besonderem Wege verständlich zu machen. Außerdem ist es in Phasen, in denen zwei Lehrkräfte in der Klasse sind, möglich, eine komplette Klasse zu teilen, um in einer kleineren Arbeitsgruppe intensiver arbeiten zu können.

5. Profilkurse

Eine Förderung besonderer Talente und Neigungen wird durch Profilkurse ermöglicht. Diese zweistündigen Kurse werden von den Schülerinnen und Schüler für zwei Jahre verbindlich gewählt.

6. Trainingszeiten¹

Die Trainingszeiten sind als fester Bestandteil (Jg. 5: 3 Stunden pro Woche, Jg. 6: 2 Stunden pro Woche) in den Stundenplan integriert. Sie dienen dem

- Üben,
- Sichern,
- Anwenden,
- dem vertiefenden Lernen und
- dem selbstständigen Arbeiten.

Zusätzlich bieten die Trainingszeiten Raum für diverse Methoden- und Sozialtrainings und erlauben (z.T. durch Doppelbesetzung der Lehrkräfte) individuelle Förderung von Schülerinnen und Schüler mit besonderen Begabungen oder Defiziten. Die Trainingszeiten werden von den Klassenleitungen unterrichtet.

7. Tischgruppenarbeit („Tiga“)

Mit Beginn des Schuljahres 2017/18 werden feste Tischgruppen zu vier (ggf. fünf) Schülerinnen und Schüler gebildet.

Die Klassenleitungen legen die Zuweisung fest. Hierbei wird wie folgt verfahren:

- Jg. 5:
 - *Schuljahresbeginn bis zu den Herbstferien*: Die Schülerinnen und Schüler sollen an Gruppentischen in kürzeren Abständen gemischt werden, um einen Eindruck der Zusammenarbeit, der Arbeitshaltung und des sozialen Verhaltens der Schülerinnen und Schüler zu bekommen.
 - *Nach den Herbstferien bis zu den Halbjahres LEB*: Feste Gruppenzuweisung.
 - *Beginn bis Ende des zweiten Halbjahrs*: Feste Gruppenzuweisung.
- Jg. 6 und höher:
 - Die Gruppenzuweisungen werden jeweils für drei bis sechs Monate festgelegt.
- Zusammensetzung:

Die Tischgruppen sollen so zusammengesetzt werden, dass die Gruppen arbeitsfähig sind. Auf eine heterogene und geschlechtergemischte Zusammensetzung wird geachtet.
- Bewertung:

Die Leistungen, die in Gruppenarbeiten erbracht werden, werden zum einen nach individuellen Gesichtspunkten (Prozess), zum anderen nach dem Gruppenergebnis/der Präsentationsleistung bewertet.

Neben Gruppenarbeiten gibt es Einzel- oder Partnerarbeit.
- Tischgruppenpräsentation

Die Tischgruppen präsentieren zweimal im Schuljahr ihren Eltern Unterrichtsinhalte. Durch Absprache des Jahrgangsteams erfolgt die Themenverteilung.

Bei den Präsentationen bereiten die Schülerinnen und Schüler Unterrichtsthemen für ihre Eltern auf und stellen sie ihnen vor. Daran können sich allgemeine Gespräche über die Klasse zwischen Lehrkraft und Eltern anschließen.

¹ Siehe Auch: Ritualisierung der Trainingszeiten an der IGS-Burgwedel.

8. Lernzeiten

Schülerinnen und Schüler, die montags und mittwochs an der Ganztagsbetreuung der Offenen Ganztagschule (OGTS) teilnehmen, erhalten für die jeweils 45-minütigen Lernzeiten Lernmaterialien von der Klassenleitung. Damit werden die Schülerinnen und Schüler individuell gefördert und gefordert.

9. Übergabegespräche Grundschule – IGS Burgwedel

Bereits während des letzten Grundschuljahres finden Gespräche zwischen den Lehrkräften der abgebenden Grundschulen und den zukünftigen Klassenleitungen der IGS Burgwedel zu den Lernentwicklungsständen der Schülerinnen und Schülern statt.

10. Lernumgebung

Unsere Klassenräume sind so gestaltet, dass durch extra Differenzierungsräume auch kurzfristig die Möglichkeit zu weiteren differenzierenden Arbeitsformen besteht.

Darüber hinaus ist die Bereitstellung sächlicher und räumlicher Voraussetzungen, in Anlehnung an aktuelle pädagogische, medizinische und therapeutische Erkenntnisse, zwingend erforderlich. Hierzu zählen u.a. geeignete Schulmöbel oder die bauliche Geräuschminderung. Durch einen Fahrstuhl ist das Schulgebäude barrierefrei.

II. Unterrichtspraxis

1. Schwerpunkt Lesen

- **Lesen** ist eine Schlüsselkompetenz für Bildung und für nahezu alle Unterrichtsfächer die Grundvoraussetzung. Wir legen deshalb einen großen Wert auf das Lesetraining und die Förderung der „Leselust“. Daher wird in Jahrgang 5 die 3-Stifte-Lesemethode eingeführt, mit der die Schülerinnen und Schüler in allen Fächern arbeiten.
- Die Korrektur der Sprachrichtigkeit ist Aufgabe aller Fächer und wird von allen Fachlehrkräften kontrolliert und ggf. korrigiert.
- Schülerinnen und Schüler, die Förderbedarf im Bereich Lesen haben, können am Lesementoren-Programm teilnehmen. **Lesementorinnen und Lesementoren** sind ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an der IGS Burgwedel, die wöchentlich einstündig an einem Nachmittag mit je einem/r Schüler/in Lesen üben.

2. Professionelles Selbstverständnis

Im Regelunterricht an der IGS Burgwedel werden Unterrichtsmaterialien und Aufgaben auf unterschiedlichen Niveaustufen sowie in verschiedenen Organisations- und Sozialformen angeboten. Moderner Unterricht ist immer ein differenzierender Unterricht.

Die Lehrkräfte der IGS Burgwedel differenzieren u.a. mit / durch:

- **Inhaltliche / Qualitative Differenzierung:**
 - Aufgaben werden nach Schwierigkeitsgraden differenziert, die das unterschiedliche Leistungsvermögen der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen, z.B.
 - *Wahlaufgaben:* Hierbei werden Aufgaben mit unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad angeboten und jede(r) Schüler/in arbeitet an Aufgaben auf seinem/ihrem Leistungsniveau.
 - *Offene Aufgaben:* Die Aufgaben auf unterschiedlichem Niveau werden mit individuellen Strategien, Zugangs- & Darstellungsweisen bearbeitet.
 - *Vielfältige Gestaltung* der Aufgaben: Verschiedene Denkstile und Zugangsweisen werden berücksichtigt und die Formulierungen sowie Präsentationen der Problemstellungen variieren.

- **Quantitative Differenzierung:**
Die Schülerinnen und Schüler bearbeiten je nach Arbeitstempo eine unterschiedliche Anzahl von Aufgaben.
- **Medien:** unterschiedliches Lernmaterial, Lernprogramme, Arbeitsmittel mit Informationen.
- **Methoden:** Vielfalt in den Methoden: z.B. Projektarbeit, Mindmapping, Wandzeitung, Referate, Internetarbeit, Think-Pair-Share, Experimente, Portfolio, etc.²
- **Variation der Organisations- und Sozialformen:** Neben der klassischen Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit werden Formen wie Stationenlernen, Lernzirkel, Wochenplan, Projektarbeit eingesetzt. Sie ermöglichen Lernen auf eigenen Wegen und individuellen Lerntempi; ferner werden unterschiedliche Interessen und Vorkenntnisse berücksichtigt.
- **Leistungsbewertung:** Individuelle Lernentwicklungsgespräche (LEG) und Lernentwicklungsberichte (LEB).³

Alle Lehrkräfte der IGS Burgwedel nehmen regelmäßig an unterschiedlichen Fortbildungen zu Themen der Differenzierung / Inklusion teil.

3. Diagnoseverfahren

- In Klasse 5 wird vor den Herbstferien durch die Klassenleitungen in der Trainingszeit die **Online-Diagnose Deutsch** durchgeführt. Bis nach den Herbstferien drucken die Deutschlehrer/innen die persönlichen Förderpläne, sodass nach den Herbstferien in den Trainingszeiten damit gearbeitet werden kann.
- Zu Beginn des 5. Schuljahres wird im Klassenverband durch die Fachlehrerkraft der **IST- STAND im Fach Mathematik** der Schülerinnen und Schüler, also die individuellen Stärken und Schwächen, erhoben. Diese Erhebung erfolgt mit einem standardisierten Test. Darauf aufbauend kann die Fachlehrkraft die Schülerinnen und Schüler gemeinsam fördern und fordern oder individuelle Aufgaben erteilen.

4. Lehrwerke

Im Fach Mathematik wird mit dem Lehrwerk „mathe live“, in Englisch mit „Notting Hill“ und in Deutsch mit „PAUL D.“ sowie den dazugehörigen Arbeitsheften gearbeitet.

Alle drei Lehrwerke bieten Aufgaben in drei Anforderungsbereichen. So können die Schülerinnen und Schüler zu dem gleichen Inhalt gefördert und gefordert werden und jederzeit zwischen dem Förder- und Forderniveau wechseln.

5. Deutsch

- Im Jahrgang 6 wird ein Wahlpflichtkurs (WPK) „**Schreibwerkstatt**“ angeboten. In diesem WPK werden Schülerinnen und Schüler, die Probleme beim Lesen und/oder Schreiben haben, gezielt in einer kleinen Lerngruppe gefördert. Erfolgserlebnisse und Freude am Lesen werden hier vermittelt.
- Darüber hinaus sind besondere Veranstaltungen wie **Aktionen** zum Welttag des Buches, Büchereibesuch, Autorenlesungen und Lesewettbewerbe fester Bestandteil unseres Schullebens.

6. Englisch

- Im Lehrwerk gibt es unterschiedlich gekennzeichnete **Aufgabentypen**, die als leichte, mittelschwere und schwierige Aufgaben gekennzeichnet sind. Lernschwächere bearbeiten den Basisweg, leistungsstärkere dazu noch fakultative Aufgaben. Auch zusätzliche Unterrichtsmaterialien bieten der Lehrkraft verschiedene Materialien zur Differenzierung: z.B. das Arbeitsheft „Inklusions- und Fördermaterialien“ und das Arbeitsheft „Besser lesen“ sowie die Bibox (digitale Materialsammlung).

² Siehe auch: Methodencurriculum der IGS Burgwedel.

³ Siehe auch: Leitfaden zur Erstellung von LEB an der IGS Burgwedel.

- Die Einführung eines **neuen Themas** erfolgt in jedem Fall gemeinsam, enthält aber bereits Differenzierungsansätze. Dabei erlaubt die Bearbeitungsphase unterschiedliche Aktivitäten, Wege und Aufgaben, die den in der Klasse vorhandenen Niveaustufen entgegenkommen.

7. Französisch und Spanisch

Für sprachbegabte und leistungsstärkere Schülerinnen und Schüler werden alternativ zu den WPK-Angeboten die Fächer Spanisch und Französisch angeboten. Der Unterricht findet auf einem erweiterten Niveau statt.

8. Mathematik

- Für leistungsstarke Schülerinnen und Schüler wird im Jahrgang 6 ein entsprechender **WPK** angeboten, um diese Schülerinnen und Schüler verstärkt zu fördern.
- Ferner bieten wir im Fach Mathematik die Teilnahme an Wettbewerben, z.B. Matheolympiade an.

9. Nachteilsausgleich

- Bei festgestellten Schwierigkeiten im Lesen, Rechtschreiben oder Rechnen werden Fördermaßnahmen getroffen. Die Planung von Förderschritten erfolgt auf der Grundlage der Dokumentation der individuellen Lernentwicklung. Die Entscheidungen über die Notwendigkeit, die Art und den Umfang der Förderung werden auf der Grundlage der Auswertung der Beobachtung durch die Lehrkräfte von der Klassenkonferenz getroffen. Ferner kann die Klassenkonferenz Maßnahmen zum Nachteilsausgleich beschließen. Diese können z.B. sein:
 - Ausweitung der Arbeitszeit, z.B. bei schriftlichen Lernkontrollen.
 - Didaktische und technische Hilfsmittel.
 - Entwickeln einer dem individuellen Lernstand angepassten Aufgabenstellung.
 - Einordnen der schriftlichen und mündlichen Leistung unter dem Aspekt des erreichten Lernstands mit pädagogischer Würdigung.⁴

10. Sinnvoller Vertretungsunterricht

Im Unterrichtsalltag kann es durch Krankheit, Fortbildungen, Exkursionen, Abschlussarbeiten oder Klassenfahrten zum Einsatz von Vertretungslehrern kommen. An der IGS Burgwedel ist dieser Vertretungsunterricht jedoch stets sinnvoll gestaltet.

Durch die Verwendung von Arbeitsheften werden in den Jahrgängen

- 5 & 6 Grundlagen und Vertiefungen im Fach Deutsch,
- 7 & 8 Grundlagen und Vertiefungen im Fach Englisch,
- 9 & 10 Grundlagen und Vertiefungen im Fach Mathematik trainiert.

IV. Inklusiver Unterricht

1. Allgemeines

- Die Förderung erfolgt auch durch **Inklusion** von Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf.
- Die Förderung von Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf erfolgt normalerweise auf zielgleichem Niveau. Im Unterstützungsbedarf „Lernen“ und „Geistige Entwicklung“ werden die entsprechenden Schülerinnen und Schüler auf zieldifferenten Niveaus unterrichtet (entsprechend des individuellen sonderpädagogischen Bedarfs).
- Ferner erfolgt die individuelle Förderung auf Basis förderdiagnostische Erkenntnisse (formelle und informelle Testverfahren, gezielte Unterrichtsbeobachtungen, Lernzielkontrollen), sowohl im gemeinsamen Unterricht als auch in zeitlich begrenzten Förder- bzw. Differenzierungsgruppen.

⁴ Siehe auch: Erlass zur Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen Schwierigkeiten im Lesen, Rechtschreiben oder Rechnen, RdErl. d. MK vom 04.10.2005.

- Die Dokumentation der individuellen Lernentwicklung erfolgt in Form von individuellen Förderplänen. Die Schülerinnen und Schüler (und deren Eltern) werden dabei durch regelmäßig stattfindende Gespräche und durch Zielvereinbarungen mit in die Verantwortung genommen.
- Durch Kooperation zu Förderschulen und der Zusammenarbeit mit dem mobilen Dienst werden geeignete Fördermaßnahmen getroffen, so dass eine erfolgreiche Teilnahme am Unterricht ermöglicht wird. Sind keine Förderschullehrkräfte verfügbar, so ist ggf. durch die Klassenleitungen der Mobile Dienst in Anspruch zu nehmen. Dieser Beratungseinsatz ist über die Jahrgangleitungen zu koordinieren

2. Aufgabenteilung

- Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf sollen so wenig wie möglich aus dem gemeinsamen Unterricht heraus genommen werden. Das Ziel ist es, sie am binnendifferenzierten und kooperativen Unterricht aller Schülerinnen und Schüler teilnehmen zu lassen. In einem Klima der Offenheit und gegenseitiger Wertschätzung bereichert die Kooperation doppelt besetzter Lehrkräfte den gemeinsamen Unterricht.

Zur Klärung der jeweiligen Aufgaben dient nachfolgende Verteilung:

- **Aufgabenbereich speziell von Förderschullehrkräften in ihrem jeweiligen Jahrgang:**
 - Diagnostik.
 - Festlegung des Förderschwerpunkts in Zusammenarbeit mit der Klassenleitung und den entsprechenden Fachlehrkräften.
 - Erstellung des Förderplans in Zusammenarbeit mit der Klassenleitung und den entsprechenden Fachlehrkräften.
 - Beratung und Unterstützung aller Lehrkräfte hinsichtlich Arbeitsmaterial, Aufgabengestaltung, LEB-Erstellung und Förderplanung.
 - Ggf. Übernahme von Phasen im Unterricht (nach Absprache mit dem Fachlehrer).
- **Aufgabenbereich für Lehrkräfte, die Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf unterrichten**
 - Bei zieldifferenziertem Unterrichten werden die entsprechenden Kerncurricula beachtet und die Kompetenzen in den LEB angepasst.
 - Beachtung der individuellen Förderbedürfnisse des / der jeweiligen Schülers/in (zum Beispiel durch Erklärungen, Hilfe in der Gruppenarbeit, vereinfachte Materialien, handlungsorientierte Übungen, Vertiefungen, ...).
 - Ggf. Unterstützung als Fachlehrkraft bei der Förderplanung der Klassenleitung und der Förderschullehrkräfte.